



Literaturunterricht und gesellschaftliche Verantwortung: Grundlagen und Konkretionen der Werteerziehung im Deutschunterricht, Göttingen: Ed. Ruprecht 2019 (in Vorbereitung).

Gesellschaftliche Pluralisierung und erweiterte Aufgabenzuschreibungen an die Schule haben zu einer verstärkten Aufmerksamkeit für Fragen der Werteerziehung geführt. Im Klassenzimmer treffen wie in keinem anderen Bereich der Gesellschaft unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander, die ausgeglichen werden müssen. Zudem hat Schule den gesellschaftlichen Auftrag, neben den kognitiven Fähigkeiten auch die affektiven Haltungen zu vermitteln, die für einen gelingenden Prozess des Heranwachsens notwendig sind. Gleichzeitig verbieten es der Respekt vor dem Einzelnen, das Gebot der Toleranz und der Grundsatz der weltanschaulichen Neutralität in moralischer, rechtlicher und pädagogischer Hinsicht, den Unterricht unmittelbar und vor allem ungebrochen zur Vermittlungsinstanz von Werten zu instrumentalisieren. Erforderlich ist darum insbesondere die Fähigkeit zur Wertreflexionskompetenz. (Angehende) Lehrerinnen und Lehrer brauchen somit ein gesteigertes Problembewusstsein im Blick auf die Notwendigkeit und die Schwierigkeiten der Werteerziehung.

Der Deutschunterricht spielt dabei eine besondere Rolle, da sich Bildungsprozesse vor allem sprachlich vollziehen. Hinzu kommt, dass Werte, die in besonderem Maße durch Sprache, literarische Texte, Filme sowie – in wachsendem Umfang – durch digitale Medien vermittelt werden, affektiv binden. Diese Aspekte sowie die grundsätzliche Ambivalenz von Werten lassen dieses Thema zu einem wichtigen und zukunftsweisenden Anliegen der Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerbildung werden. Denn im Unterricht werden mittels sprachlicher Bildungsprozesse und ausgewählter Literatur die ethischen Übereinkünfte einer Gesellschaft implizit oder explizit verhandelt.

Ausgehend von ausgewählten literarischen Texten wird konkretisiert, welchen Beitrag das Lesen für Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung im Deutschunterricht im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung leisten kann.

Aus dem Inhalt

Wertefreiheit im schulischen Unterricht?

Professions- und Gesellschaftsbezug der Lehrerbildung

Ziele des Literaturunterrichts im digitalen Medienzeitalter

Literatur als Medium der Werteerziehung

Konkretionen

1. Was steht „zwischen den Zeilen“? Medienkritikfähigkeit und Demokratieverziehung

- *Koen van Biesen: Mein Nachbar liest ein Buch. München: mixtvision 2014.*
- *Schäuble, Martin: Endland, München: Hanser 2017.*
- *Skarmeta, Antonio: Der Aufsatz, Hamburg: Dressler 2003.*
- *Wolf, Christa: Störfall, Suhrkamp: Frankfurt 1987.*

2. Was ist gute (mehrsprachige) Literatur?

- *Korschunow, Irina: Vielleicht wird alles gut. In: Leselöwen-Schulgeschichten. Bayreuth: Loewes 1978.*
- *Maar, Paul: Neben mir ist noch Platz, München: dtv 1993.*
- *Boie, Kirsten/Birck, Jan: Bestimmt wird alles gut, Leipzig: Klett Kinderbuch 2016.*
- *Tuckermann, Anja u. Tine Schulz: Alle da! Leipzig: Klett Kinderbuch 2014.*

3. Literarische Helden als Vorbilder der Identitätsentwicklung

Überlegungen zu Lesen und Persönlichkeitsbildung

- *Bach, Tamara: Marienbilder, Hamburg: Carlsen 2014.*
- *Baltscheit, Martin: Die besseren Wälder, Weinheim u. Basel: Beltz & Gelberg 2013.*
- *Lionni, Leo: Frederick, Köln: Middelhaue 1976.*
- *Lüscher, Jonas: Frühling der Barbaren, München: Beck 2013.*

4. Literarische Inszenierungen von schulischem Unterricht als Reflexionsmedien

- *Johnson, Uwe: Ingrid Barbendererde. Reifeprüfung 1953, Frankfurt: Fischer 1985.*
- *Maier, Andreas: Der Kreis, Berlin: Suhrkamp 2017.*
- *Schalansky, Judith: Der Hals der Giraffe, Berlin: Suhrkamp 2011.*
- *Timm, Uwe: Schatz auf Pagensand, München: dtv 1995.*